

CLIL Fortbildung in Oxford vom 22. Oktober bis 04. November 2017

Was kann es für eine Englischlehrkraft Motivierendes geben, als für zwei Wochen zu einer Fortbildung in die akademische Bildungssoase Oxford zu reisen?

Da ich ab dem Schuljahr 2018/19 im Fach **VW Bilingual** eingesetzt werde, war es mir besonders wichtig, meine Kenntnisse im Fach VW, das ich zuletzt im Referendariat unterrichtet hatte, in der Zielsprache Englisch aufzufrischen. Die Mobilitätsmaßnahme im Rahmen der Leitaktion 1 Erasmusplus ermöglichte mir diese Fortbildung.

Das Oxford International Study Centre (**OISC**) in Oxford bietet sogenannte **CLIL Kurse** an, Content and Language Integrated Learning. Hier geht es darum, Fächer wie Geschichte, Politik oder eben auch VW auf Englisch zu unterrichten.

Des Weiteren wollte ich mich persönlich sprachlich und kulturell weiterentwickeln und hoffte auch auf die Erstellung eines Netzwerkes mit anderen Lehrern für eventuelle künftige strategische Partnerschaften.

Die Unterbringung erfolgte in einer ausgesprochen netten Gastfamilie, den Lords, zehn Busminuten von der Schule entfernt, die sich wiederum sehr zentral direkt im Zentrum Oxfords befand. Die Gastfamilie bestand aus den Gasteltern Stephen und Janet, deren erwachsenen Sohn Mathew und zwei weiteren 18jährigen Gästen aus Bozen und Hongkong, die ebenfalls Kurse am OISC besuchten. Janet und Stephen waren sehr offene und kommunikative Gasteltern, denen bei den ausgiebigen gemeinsamen Mahlzeiten am Abend auch immer der Sinn nach Diskussionen über Gott und die Welt stand. Daher fühlte ich mich nicht nur als zahlender Gast, sondern auch in die Familie integriert, was auch der Verbesserung meines gesprochenen Englisch sehr zugute kam.

Nach einem Continental Breakfast (Toast, Jam und Tea) fuhr ich jeden Morgen um 9 Uhr zum OISC, wo mein Tag mit einem vierstündigen Advanced Language Course bei George begann. Wir waren in dem Kurs nur zu dritt. Außer mir nahmen noch zwei sehr nette Grundschullehrerinnen (Dalia und Nicaise) aus Martinique an dem Kurs teil. Bis 12:30 Uhr wurden wir in den Feinheiten der englischen Sprache unterrichtet, was für mich Auffrischungscharakter hatte und was ich auch teilweise gut für meinen eigenen Unterricht besonders im Gymnasium verwenden kann. Hier wurden besonders die Kompetenzen Listening, Reading, Speaking, Writing, Grammar und Vocabulary vertieft. Besonders gut hat mir die Vokabelarbeit gefallen, da es hier um Wörter und Phrasen ging, die ich in der normalen Unterrichtssprache nicht vorrangig benutze, die aber sehr idiomatisch sind und deren Erwerb für mich eine Bereicherung darstellten.

Nach einer Lunchpause von einer Stunde ging es dann weiter mit Economics bei Alistair. Hier wurden ökonomische Inhalte aus dem Curriculum der 11. Klasse VW Bili erarbeitet. Dieser Kurs war direkt auf meine Bedürfnisse zugeschnitten. Ich war auch die einzige Studentin. Am OISC, genau wie an den Colleges, herrscht das Tutoring System, das sehr effektives Lernen in Kleingruppen bis hin zum Einzelunterricht anbietet. Selber im Fach Economics in der Zielsprache unterrichtet zu werden,

war für mich eine sehr gute Maßnahme mit der Terminologie des Faches vertraut zu werden, die ich bisher nur auf Deutsch erarbeitet hatte. Der Nachmittagsunterricht war 2 bis 4 stündig und sehr flexibel. Als ich z.B. um Verschiebung einer Unterrichtseinheit bat, da ich an einem Jane Austen Literary Walk teilnehmen wollte, bot Alistair mir sogleich an, die Stunden auf einen Samstag zu verschieben, obwohl die Wochenenden eigentlich frei waren.

Außer den Unterrichtseinheiten nahmen wir pro Woche an einer vom OISC organisierten kulturellen Veranstaltung teil. In der ersten Woche bestand diese aus einem geführten City Walk, in der zweiten Woche aus einem Besuch bei der Oxford University Press. Beide Veranstaltungen waren sehr interessant.

Die Betreuung und die Organisation durch das OISC waren insgesamt sehr gut. Die Mitarbeiter waren super freundlich und sehr hilfsbereit.

Die mir verbleibende Freizeit nach dem Unterricht und an den Wochenenden war viel zu knapp, um alle Sehenswürdigkeiten in Oxford ausgiebig anschauen zu können. Dennoch habe ich allein und gemeinsam mit Dalia und Nicaise sehr viel unternommen, was anhand der Fotos deutlich wird. Oxford ist nicht sehr groß, so dass alle Sehenswürdigkeiten mehr oder weniger in Fußreichweite waren. Neben zahlreichen Museumsbesuchen, den Colleges, den thematischen Walks und den Spaziergängen an dem Fluss Isis (Themse) habe ich besonders die 45minütigen Evensongs genossen, die fast täglich am späten Nachmittag in diversen Kapellen und der Kathedrale durch Knaben-, Kathedralen- oder Collegechöre ausgetragen werden.

Nach zwei Wochen Fortbildung in Oxford bin ich kulturell und thematisch sehr bereichert wieder nach Deutschland gefahren. Meine Ziele, für den Unterricht im bilingualen Unterricht vorbereitet zu werden sowie mich persönlich sprachlich und kulturell fortzubilden, habe ich in jedem Fall erreicht. Das Ziel, Kontakte für strategische Partnerschaften zu knüpfen, habe ich nicht erreicht, da es zwischen der Grundschule auf Martinique und unserer Schule keine für mich offensichtlichen thematischen Überschneidungen gibt und eine eventuelle künftige Partnerschaft mit dem OISC aufgrund des unklaren Brexit-Ausgangs derzeit sehr ungewiss ist.

Ich bin sehr dankbar, dass ich an dieser Fortbildung teilnehmen durfte und kann nur allen Kollegen ans Herz legen, den Mut zu fassen, ebenfalls an einer solchen Experience teilzunehmen.



Host Family



Language Course with George



Economics with Alistar



Blick von St Marys